



# GE**MEIN**DE**BRIEF**

Der Kirchgemeinden

- Ebersdorf
- Remptendorf
- Saalburg
- Schönbrunn

**Darum bist du groß, Herr HERR!  
Denn es ist keiner wie du, und ist kein Gott  
außer dir nach allem, was wir mit unseren  
Ohren gehört haben.**

2. Samuel 7,22

Monatsspruch Juni 2019

## GEISTLICHER IMPULS

Erzähl' es weiter!

„Denn wir verfehlen uns alle mannigfaltig. Wer sich aber im Wort nicht verfehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.“ (Jakobus 3,2)

Wer kennt es nicht – das uralte Kinderspiel Stille Post. Ich flüstere meinem Nachbarn ins Ohr, dass Julia den Romeo liebt, was wirklich nicht gelogen ist, und am Ende muss das letzte Kind laut sagen, was im Flüsterton bis zu ihm vorgedrungen ist. Das letzte Kind ruft: „Julia fliegt nach Rom mit Leo!“ Und Julia, die nicht mitgespielt hat, die sich keinen Flug nach Rom leisten und Leo außerdem überhaupt nicht leiden kann, ist stinksauer auf das Kind, das das Gehörte laut ausgesprochen hat. Was macht Julia so sauer? Tatsächlich weiß sie, dass sie nicht nach Rom mit Leo fliegt, sie weiß, dass alles nur ein Spiel ist und sie weiß auch, dass das Kind am Ende, ohne es zu ahnen, nur ausspricht, was vor ihm schon andere falsch weitergegeben haben. Julia fühlt sich angegriffen, weil etwas über sie behauptet wird, dass nicht der Wahrheit entspricht. Und sie muss davon ausgehen, dass Leute, die es hören, glauben, dass etwas Wahres daran ist. Aus dem „Spiel“ wird dann ernste Realität.

Wer von uns hat nicht schon hin und wieder gesagt: „Hast du schon gehört? Der oder die hat/haben...“

Wir denken dabei nicht mal unbedingt an die Person und deren Gefühle, über die wir reden. Ein Gerücht, wenn wir es in Umlauf bringen, erweckt Interesse und erregt Aufmerksamkeit. Fällt es auf nahrhaften Boden, wird es so oder in weiter abgewandelter Form dem nächsten Interessierten erzählt. Ein Gerücht befriedigt unsere sozialen Bedürfnisse nach Nähe und Gemeinsamkeit. Durch das Teilen eines vermeintlichen Geheimnisses stellen wir kurzzeitig so etwas wie eine Gemeinschaft von exklusiv Informierten her. Über gemeinsam geteilte Gefühle wie Schadenfreude oder moralische Entrüstung fühlen wir uns stark und moralisch überlegen.

Man kann es nennen, wie man will: Gerüchte, Tratsch oder üble Nachrede. In jedem Fall ist es für den, über den geklatscht wird, nicht nur ärgerlich, sondern auch schmerzhaft. Man sieht sich in der Defensive und möchte, dass der falsche Eindruck, den die Leute danach von einem haben, wieder richtiggestellt, korrigiert wird. Das ist nicht immer einfach. Manchmal, mit Glück, verläuft sich das Gerede im Sand. Aber manchmal muss derjenige, über den propagiert wurde, auch kämpfen, damit er den „Schmutz“ wieder los wird. Die Gegenwehr

kostet die Zeit und die Kraft eines Unschuldigen. All das wäre unnötig, wenn wir Gerüchteerzähler unsere Zungen besser kontrollieren würden.

„Wenn wir den Pferden den Zaum ins Maul legen, damit sie uns gehorchen, so lenken wir ihren ganzen Leib. Siehe, auch die Schiffe, ..., werden sie doch gelenkt mit einem kleinen Ruder, wohin der will, der es führt. So ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welches einen Wald zündet an.“ (Jakobus 3,3-5) Einmal Gesagtes kann man nicht so einfach rückgängig machen. Ein Funke lässt vielleicht nur den Grashalm glimmen. Der Wind entfacht daraus einen Waldbrand. Worte verlassen unseren Mund, jeder Zuhörer versteht sie anders und gibt sie selten in dem Sinn weiter, den wir wirklich meinten. Wenn wir über andere reden, sollen wir die Folgen bedenken, bevor das Feuer, das durch uns entfacht wird, sich ausbreitet.

Ich habe zuletzt in kurzer Zeit in ganz unterschiedlichen Situationen erlebt, was unbedachte Worte, das Weitersagen von Gerüchten oder das subjektive Urteilen über das Verhalten von anderen in unserem sozialen Miteinander anrichten können. Was am Ende übrig bleibt sind Selbstzweifel, Misstrauen, angeknackte zwischenmenschliche Beziehungen, schlimmstenfalls keine Lust, weiterzumachen auf der Seite des Betroffenen.

Wie gut, dass mir Jakobus im Neuen Testament „über den Weg lief“, der uns sagt, wie wir es besser machen können: Wenn wir uns im Wort nicht verfehlen, so können wir auch unseren Leib im Zaum halten. Wenn wir uns in unseren Nächsten hineinversetzen, seine Gründe für ein bestimmtes Verhalten hinterfragen, dann werden wir unsere Worte bedenken, bevor wir sie aussprechen. Wenn wir mit den richtigen Worten das Gespräch suchen mit dem, der uns mit seinen Worten verletzt hat, können wir unseren Leib vor Schaden bewahren. Wenn wir unsere Zunge zähmen, beflecken wir uns selbst nicht und kein Übel geht von uns aus.

RICARDA LOTZ (GKR SAALBURG)

Wer sich aber im Wort nicht verfehlt, der ist ein vollkommener Mann...



### **Nachrichten für Remptendorf**

verstorben und kirchlich bestattet

am 15.02.2019

Franz Metzler

am 14.03.2019

Magdalene Mann

### **Nachrichten für Ebersdorf**

verstorben und kirchlich bestattet

am 08.01.2019

Dr.med. Lothar  
Wagner

am 03.02.2019

Prof.Dr.med.Ulrich  
Fuchs

am 11.02.2019

Erwin Maier

am 28.02.2019

Christel Renkewitz

am 29.03.2019

Edith Götschel

### **Nachrichten für Saalburg**

verstorben und kirchlich bestattet

am 19.01.2019

Marie Schmidt

am 03.02.2019

Ilse Dick

am 17.03.2019

Elsa Johanna Hahn

## **TAUFE**

in Saalburg

**17.03.2019 Joshua Luis Hetterle**

## **HOCHZEIT**

in Schönbrunn

**27.04.2019 Familie Annegret + Marcel Büttner**

# Himmelfahrt und Pfingsten

Wir erleben derzeit, dass man sich ständig von staatlicher Seite her damit beschäftigt, neue Feiertage im Jahr zu installieren. Erst kürzlich wurde hier in Thüringen der Weltkindertag am 20. September zum Landesf(r)eiertag gekürt. Die Gründe hierfür sind unterschiedlicher Natur. Wir als Christen haben und kennen unsere christlichen Feiertage, denn die sind über Jahrhunderte bekannt. Trotzdem bleibt die Frage, ob wir noch wissen, wofür unsere Feiertage stehen, welche Bedeutung sie haben.

Was ist Christi Himmelfahrt oder was ist Pfingsten für uns Gläubige? Was passierte in der biblischen Geschichte an diesen Tagen, dass sie für uns so wichtig sind?



An **Christi Himmelfahrt** geht es – wie das Wort „Himmelfahrt“ schon beschreibt – um die Rückkehr Jesu als Gottes Sohn zu seinem Vater in den Himmel.

Himmelfahrt feiern wir 39 Tage nach Ostersonntag, also am 40. Tag nach der Auferstehung Jesu Christi. Damit fällt das Hochfest immer auf einen Donnerstag.

Quellen für die Rückkehr finden wir Gläubigen im Neuen Testament, im Lukas-Evangelium und im Ersten Kapitel der Apostelgeschichte. Demnach hat Jesus nach seiner Auferstehung am Ostersonntag noch 40 Tage lang zu seinen Jüngern gesprochen (Apostelgeschichte 1,3), bevor er „aufgehoben“ worden sei.

Ursprünglich feierten Gläubige die ersten drei Jahrhunderte nach Christi Geburt Himmelfahrt zusammen mit Pfingsten. Erst seit dem 4. Jahrhundert ist Christi Himmelfahrt ein eigenständiger christlicher Feiertag.

Nach Jesu Auferstehung „zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige“ (Apostelgeschichte 1,3) und wurde „von mehr als fünfhundert Brüdern gesehen“ (1. Korinther 15,1). Seinen

Jüngern predigte er auf dem Ölberg bei Jerusalem über Gottes Königreich, befahl ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen und versprach ihnen die Kraft des Heiligen Geistes. Dann segnete Jesus sie, schied von ihnen und fuhr auf gen Himmel (Lukas 24,50-51). Hier wird deutlich, dass Jesus leiblich ins Jenseits gelangte ohne (nochmals) zu sterben und ohne einen Leichnam zurückzulassen. Er kehrte buchstäblich und körperlich in den Himmel zu seinem Vater zurück.

Das Versprechen aber, das Jesus auf dem Ölberg seinen Jüngern gab, dass jeder vom Heiligen Geist durchdrungen würde, erfüllte sich ein paar Tage nach Christi Himmelfahrt.

Wem die Bedeutung von **Pfingsten** geläufig ist, der weiß, dass Jesu Versprechen sich an Pfingsten erfüllte. An Pfingsten kam der Heilige Geist auf Christi Nachfolger herab und wohnt seither jedem Christen inne. Man könnte dieses Ereignis auch als die Geburtsstunde der Gemeinde Jesu bezeichnen. In der Bibel wird darüber berichtet. An diesem Tag wurde der Geist Gottes auf die ersten 12 Jünger der Lehre Christi ausgegossen, die daraufhin laut hörbar in verschiedenen Sprachen zu reden begannen. Das verursachte große Aufruhr, sodass tausende Menschen neugierig herbeieilten.



Vor einer großen Menge hielt Petrus dann die erste Pfingstpredigt. Seitdem nahm die Zahl der Gläubigen, die von der Auferstehung Jesu überzeugt waren, ständig zu. All dies geschah 50 Tage nach der Auferstehung Jesu. Auch seine Jünger waren nach diesen 50 Tagen alle von der Auferstehung überzeugt. Pfingsten könnte man in der christlichen Tradition auch als Gründung der Kirche verstehen.

Pfingsten fällt immer auf einen Sonntag. An diesem Feiertag offenbart sich uns die große Gabe, die wir durch die Hand Gottes erfahren durften. Wir dürfen unser Leben nun auf der Ebene einer persönlichen Beziehung mit Gott führen, weil er uns mit seinem Geist durchdrungen hat. Das gibt uns sozusagen einen Vorgeschmack, eine Garantie auf die vollständige Umwandlung zu Kindern Gottes.

Wir wollen daran denken, wenn wir in diesem Jahr Himmelfahrt und Pfingsten feiern.

VOLKER EHRHARDT (GKR SAALBURG)

# Nachrichten

## aus der Kirchengemeinde Ebersdorf

### Wandern und Wundern

„He, Wolfgang!“, schreit jemand von der anderen Straßenseite. Ich bleibe stehen und drehe mich um. Gegenüber sehe ich einen Mann wild gestikulierend. Ich erkenne ihn nicht, bleibe aber trotzdem stehen. Er kommt rüber und jetzt erkenne ich ihn. Es ist mein alter Schulkamerad Peter. „Gut, dass ich dich treffe, hast du Himmelfahrt schon was vor? Wir wollten wieder, wie jedes Jahr, unseren Männertagsausflug machen. Alle anderen habe ich schon erreicht und alle haben zugesagt. Nur du fehlst noch, du musst mir unbedingt deine Handynummer geben. Wir treffen uns um neun bei mir zu Hause. Wir brauchen dich noch mit deinem Bollerwagen. Sven besorgt einen Kasten Bier und andere Getränke, Hermann bringt einen Einweggrill mit und Ulrich die Roster. Viktor hat die Wanderroute herausgesucht. Es geht von Ebersdorf über Zoppoten an den Bleilochstausee, dann nach Röppisch, von dort über Remptendorf nach Friesau und schließlich wieder nach Ebersdorf. Wir werden mehrmals Rast machen. Das wird wieder bestimmt schön. Also dann bis Donnerstag.“ Schon ist er wieder weg und ich stehe da und weiß nicht, was ich machen soll. Nach dem Männertag letztes Jahr wollte ich ja nie wieder mitgehen. Für Himmelfahrt am 10.Mai 2018 hatte man Regen angesagt. Wir sind trotzdem gelaufen. Jeder hatte einen Regenschirm dabei und wetterfeste Kleidung an. Dann sind wir aber gegen 15 Uhr auf dem Nachhauseweg in einen solchen Hagelschauer gekommen, dass wir trotz wetterfester Kleidung und Regenschirm doch ziemlich durchnässt waren. Wir retteten uns in eine Bushaltestelle und warteten ab. Die Roster hatten wir schon gegessen, Jetzt tranken wir noch den Rest unserer Getränke – Bier und Schnaps – aus. Nach einer Stunde ging es endlich nach Hause. Dann unter die Dusche und ins Bett. Gegen 5 Uhr wurde ich munter wegen stärkster pochender und hackender Schmerzen in beiden großen Zehen. Diese sahen auch hochrot aus und man durfte nicht drankommen. Ich ließ mich dann auch gleich früh in dicken Wollsocken zum Arzt fahren. Dieser diagnostizierte einen klassischen Gichtanfall, gab mir eine Spritze, verschrieb Tabletten und warnte mich vor Alkohol und fettem Essen, also alles das, was wir am Vortag reichlich zu uns genommen hatten. Da ich solche mörderischen Schmerzen nicht noch einmal haben wollte, schwor ich mir Enthaltensamkeit und nahm mir auch vor, an keiner Männertagswanderung mehr teilzunehmen, zumal ich mir durch das nasskalte regnerische Wetter noch eine Angina und einen Männerschnupfen geholt hatte und wie der verlaufen kann wissen wir ja alle. Nach der jetzigen Begegnung mit Peter war ich im Zwiespalt mit mir – teilnehmen oder nicht teilnehmen? Auf der einen Seite trifft man sich nach einem Jahr wieder mit seinen Freunden und hat viel zu erzählen und darauf freue ich mich jedes

Jahr. Auf der anderen Seite die negativen Erinnerungen an das letzte Jahr. Nun lege ich mir Gegenargumente zurecht: 1. Unsicherheitsfaktor Wetter – dafür gibt es ja den Wetterbericht und man kann seine Wanderroute und seine Kleidung danach aussuchen. 2. Die ungesunde Ernährung – ich weiß, was mir nicht bekommt und kann es ja weglassen. Also ringe ich mich durch, doch mitzulaufen und jetzt freue ich mich sogar wieder drauf. Ich habe mir nach der Gichtattacke und der Erkältung im letzten Jahr, als ich mir vorgenommen hatte, nie wieder an einer Männertagswanderung teilzunehmen, lange Zeit Gedanken gemacht über Himmelfahrt und Männertag. Christi Himmelfahrt bedeutet die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel.

Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach Ostersonntag gefeiert und damit 10 Tage vor Pfingsten. Er bezeichnet die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Im Lukasevangelium und in der Apostelgeschichte des Lukas steht, dass er zur Rechten Gottes sitzt. Seit der Antike gehört der Platz rechts neben dem Hausherrn dem Thronfolger oder dem Ehrengast. Die drei Tage vor Himmelfahrt werden in der römisch-katholischen Kirche als Bitt-Tage mit den sogenannten Bittprozessionen begangen, das waren Feldumgänge mit der Bitte um eine gute Ernte. In Schwaben werden große Bittprozessionen am Himmelfahrtstag Oeschprozessionen (von esch = Getreideteil der Gemarkung) genannt. Auch hier bittet man um eine gute Ernte. Vielleicht schon der Anfang der Männertagswanderungen. Christi Himmelfahrt ist ein Fest und ein Ausdruck der Freude, ist sie doch der Triumph über das Irdische und der Eingang in die Herrlichkeit des Vaters und verbindet sich mit der freudigen Erwartung auf das ewige Leben. Nachdem Jesus für uns den Heilsplan erfüllt und das Irdische mit dem Himmlischen wieder vereint hat, fährt er, Christus unser Gott, empor in Herrlichkeit Er ist aber nicht von uns fortgegangen, nein, umgekehrt ruft er denen, die ihn lieben und an ihn glauben, zu: Ich bin bei Euch und niemand kann gegen Euch sein. So ist uns Gottes Zusage und die Freude auf das ewige Leben, dass wir durch den Tod Jesu Christi am Kreuz erlangt haben, einen Feiertag wert.

Der Männertag wird in Deutschland an Christi Himmelfahrt begangen. Die heutige Form des Männertages kam Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin und Umgebung auf und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. Seit 1934 ist Christi Himmelfahrt gesetzlicher Feiertag in Deutschland, in der DDR nur bis 1966 und dann, nach der Wende, ab 1990 wieder. Deutschland ist das einzige Land, das den Vatertag an Christi Himmelfahrt meist mit Herrenpartien oder mit geselligem Beisammensein, aber immer mit mehr oder weniger viel Alkohol feiert. In vielen Ländern der Welt wird ebenfalls ein Vatertag gefeiert, allerdings zu verschiedenen Terminen. Nur in Südkorea gibt es keinen extra Männertag, dafür aber einen Kinder- und einen Elterntag. An beiden Tagen werden auch die Väter mit kleinen Geschenken von den Kindern geehrt. Die meisten Länder begehen den Vatertag am 3. Sonntag im Juni. In vielen anderen Ländern ist der Vatertag am 19. März, dem Fest des heiligen Josef,

dem Pflegevater von Jesus. In all diesen Ländern wird er als Familientag begangen, meist mit ausgedehnten Spaziergängen der ganzen Familie und auch mit befreundeten Familien. Auch in Deutschland sieht man das immer öfter. Es gibt auch einen internationalen Männertag. Dieser wird am 19. November gefeiert und wurde 1999 in Trinidad und Tobago eingeführt. Diese großartige Idee führt zu mehr Gleichgewicht der Geschlechter, so der Grundgedanke der UNESCO. Aber das nur am Rande, denn es geht ja heute eigentlich um Christi Himmelfahrt. Beides hat also nichts miteinander zu tun und doch könnte man einen Bezug konstruieren: Zum einen die Geselligkeit und das freundschaftliche und friedliche Miteinander der Menschen so wie Jesus es uns vorgelebt und gelehrt hat und zum andren Christi Himmelfahrt als Zeichen des ewigen Lebens.

Nun freuen wir uns auf den Feiertag am 30. Mai mit hoffentlich schönem Wetter, um die Wanderschuhe zu schnüren für einen schönen Ausflug mit der Familie und mit Freunden ohne zu vergessen, warum es ein Feiertag ist. Ich wünsch Ihnen allen eine schöne Zeit und bleiben Sie weiterhin neugierig auf unsere nächsten Gemeindebriefe mit all den Neuigkeiten aus unseren 4 Kirchgemeinden.

Bis dahin Ihr DR. MED. ANDREAS DIETRICH (GKR EBERSDORF)

(Anmerkung des Autors: Diese Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Namen geändert.)

Herzliche Einladung zum **Himmelfahrtsgottesdienst** auf der Naturbühne um 10 Uhr mit anschließendem Grillen auf dem Zinzendorfplatz. Für Grillgut und Getränke ist gesorgt – wer mag, kann gerne Salat mitbringen.



<b>Familienkirche in Ebersdorf</b>	<b>15.30 -17.30 Uhr im Elisenstift</b> (links neben der Kirche)
17.Mai	21.Juni
<b>Familienkirche in Remptendorf</b>	<b>15.30 -17.30 Uhr im</b> <b>Gemeinderaum (Bahnhofstr.)</b>
3.Mai	7.Juni
5.Juli	

# Nachrichten

## aus der Kirchgemeinde Remptendorf

### Weltgebetstag der Frauen

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander! Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen. In diesem Jahr stand das Land Slowenien im Mittelpunkt.



# Geburtstage



## Kirchengemeinde Ebersdorf

01.05.1949	Ingeborg Wolfram	70 Jahre
23.05.1939	Gisela Burmeister	80 Jahre
28.05.1934	Christa Egelkraut	85 Jahre
29.05.1934	Erika Wenzel	85 Jahre
08.06.1934	Thea Pasold	85 Jahre
08.06.1944	Elfriede Klug	75 Jahre
12.06.1934	Helmut Schwerdtner	85 Jahre
18.06.1934	Charlotte Funk	85 Jahre
21.06.1949	Manfred Stey	70 Jahre
25.06.1944	Gerda Müller	75 Jahre
26.06.1929	Anni Hohlweg	90 Jahre
03.07.1939	Isolde Stark	80 Jahre

## Kirchengemeinde Saalburg

09.05.1934	Rosemarie Bayer	85 Jahre
28.05.1934	Margarete Dittrich	85 Jahre

## Kirchengemeinde Remptendorf

12.05.1944	Heidemarie Enterlein	75 Jahre
06.06.1934	Gotthard Orlamünder	85 Jahre
11.07.1949	Gabriele Greiner	70 Jahre

## Kirchengemeinde Schönbrunn

26.05.1934	Rosemarie Franz	85 Jahre
26.06.1949	Hannelore König	70 Jahre
03.07.1929	Anita Edith Hütter	90 Jahre
30.07.1949	Gerhard Ludwig	70 Jahre

# Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbrunn	Lückemühle
<b>Miserikordias Domini</b>	05.05.; 10 Uhr		05.05.; 17 Uhr Konzert mit SelbControl		Sa., 04.05.; 18 Uhr
<b>Jubilate</b>	12.05.; 10 Uhr 	12.05.; 8.30 Uhr		12.05.; 14 Uhr	
<b>Kantate</b>	19.05.; 10 Uhr	19.05.; 8.30 Uhr	19.05.; 14 Uhr		
<b>Rogate</b>	26.05.; 10 Uhr mit Abend- mahl 	26.05.; 8.30 Uhr mit Abendmahl		26.05.; 14 Uhr Konfirmati on und Abendmah l	
<b>Himmel- fahrt</b>	30.05.; 10 Uhr Zentralgottesdienst auf der Naturbühne in Ebersdorf Anschließend Grillen auf dem Zinzendorfplatz 				
<b>Exaudi</b>	02.06.; 10 Uhr				Sa.,01.06; 18 Uhr mit Abendmal
<b>Pfingst- sonntag</b>	09.06.; 10 Uhr 	09.06.; 14 Uhr mit den Methodisten	09.06.; 14 Uhr Konfirmation und Abendmahl	08.06.; 15.30 Uhr Hochzeit	
<b>Pfingst- montag</b>	10.06.; 14 Uhr Sterngottesdienst Reiterhof Bad Lobenstein				

 = mit Kindergottesdienst

## Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbrunn	Lückemühle
<b>Trinitatis</b>	16.06.; 10 Uhr Filmgottesdienst 	16.06.; 8.30 Uhr			
<b>1. So. n. Tri.</b>	23.06.; 10 Uhr mit Abendmahl	Sa., 22.06.; 18 Uhr mit Abendmahl	23.06.; 17 Uhr zum Johannistag	23.06.; 14 Uhr mit Abendmahl und Taufe	
<b>2. So. n. Tri.</b>	30.06.; 17 Uhr Konzert mit Verabschiedung von Kantorin Kim- Lamprecht	30.06.; 8.30 Uhr			
<b>3. So. n. Tri.</b>	07.07.; 10 Uhr Naturbühne  		07.07.; 14 Uhr Jubelkon- firmation	07.07.; 8.30 Uhr Brunnenfest	Sa., 06.07.; 18 Uhr mit Filmgottes- dienst
<b>4. So. n. Tri.</b>	Sa., 13.07., 14 Uhr Taufe  14.07.; 10 Uhr	Sa., 13.07.; 18 Uhr			
<b>5. So. n. Tri.</b>	21.07.; 10 Uhr mit Abendmahl	21.07.; 8.30 Uhr mit Abendmahl	21.07.; 14 Uhr mit Abendmahl		
<b>6. So. n. Tri.</b>	28.07.; 10 Uhr	28.07.; 8.30 Uhr		28.07.; 14 Uhr	
<b>7. So. n. Tri.</b>	04.08.; 10 Uhr	04.08.; 8.30 Uhr	04.08.; 14 Uhr		
<b>8. So. n. Tri.</b>	11.08.; 10 Uhr	Sa. 10.08.; 18 Uhr			

# Rückblick Rückblick

*Gott war mit im Spiel...*

... als sich vom 8. - 10. März die Teilnehmer der Gemeindefreizeit auf dem Rittergut in Schilbach bei Oelsnitz im Vogtland zu einem gemeinsamen Wochenende zusammenfanden. Kreativaufgaben und Spiele am ersten Abend machten die Gemeindeglieder aus Ziegenrück, Schleiz und Umgebung sowie Schönbrunn, Remptendorf, Ebersdorf und Zoppoten miteinander bekannt.



Zentrales Thema am Samstag war die Geschichte von Paulus und Silas im Gefängnis. Vier Gruppen beschäftigten sich mit der Geschichte auf verschiedene Art und stellten ihre Erkenntnisse und Ergebnisse zum Abschluss allen vor.



Am Nachmittag war ein Ausflug ins nahe gelegene Schöneck auf dem Programm. Dort gab es nach einer Brauereibesichtigung Kaffee und Kuchen.



Den frühen Abend gestaltete das =Keria – Theater= aus Radebeul für uns. Es brachte mit seinen Darstellungen biblischer Geschichten und Inhalte zum Lachen und Nachdenken und so mancher im Publikum wurde Teil des Programmes.



Der Samstag klang mit einem bunten Abend, Spielen, Vortragsliedern und gemeinsamen Singen gemütlich aus. Zum Abschluss der Gemeindefreizeit am Sonntag besuchten wir einen musikalischen Gottesdienst in Oelsnitz.

Umrahmt vom schönen Ambiente des Rittergutes mit super Unterkunft und Verpflegung und Dank der intensiven Vorbereitungen und kreativen Ideen von Anne und Tillmann Boelter sowie Ralf und Friedgard Mittelbach aus Ziegenrück war es ein in vielerlei Hinsicht bereicherndes Wochenende.

Vielen Dank dafür!

MANUELA  
HIRSCH



**Rückblick Rückblick**

# Nachrichten

## aus der Kirchengemeinde Saalburg

Feste feiern in den Räumen der Kirchengemeinde

Liebe Gemeinde,  
wir haben in den letzten Jahren viel Zeit, Arbeit, Geld und Liebe in die Neugestaltung der Gemeinderäume im Pfarrhaus in Saalburg investiert. Entstanden sind dabei zwei schmucke Räume und eine gut ausgestattete Küche.

Wir möchten Ihnen die Räumlichkeiten zur Nutzung für Ihre privaten Feiern und Veranstaltungen für bis zu 50 Personen anbieten.

Über die unterschiedlichen Mietmöglichkeiten zu verschiedenen Jahreszeiten bis hin zur Nutzung des Pfarrhofes, einer Feuerschale und einer Sitzgelegenheit im Freien informiert Sie gern auf Anfrage Frau Annette Karschau, Tel. 036647-22505.

IHR GEMEINDEKIRCHENRAT



**-liche Einladung zu Blues, Soul und Rock´n´Roll**

**SelbControl**

in der Marienkirche  
Saalburg

**WANN?**

Sonntag, den 05.05.2019

17:00 Uhr

Eintritt 5,00 €

Im Anschluss kleiner  
Biergarten auf dem  
Marienkirchplatz.



## **ORGELSOMMER IN SAALBURG**



**22.06.19 Orgelkonzert**

mit MATTHIAS GRÜNERT  
(Kantor an der  
Frauenkirche Dresden),  
im Rahmen der  
Orgelfahrt des Landrates  
Thomas Fügmann



**09.06.2019**

(Pfingstsonntag)

**14 Uhr Konfirmation in Saalburg**

konfirmiert werden:

Ben Baumgart  
Dominik Krüger  
Moritz Bähr  
Paul Hermann  
Martin Spindler

Friesau  
Remptendorf  
Saalburg  
Saalburg  
Saalburg

**07.07.2019;**

**14 Uhr Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation**

# Nachrichten aus der Kirchengemeinde Schönbrunn

Die **Konfirmation** findet in Schönbrunn am **26.05.2019**

(Sonntag Rogate) um 14 Uhr statt.

konfirmiert werden:

Mathis Enke	Schönbrunn
Simon Franz	Schönbrunn
Joshua Grimm	Schönbrunn
Demian Rabold	Ebersdorf
Justus Töpfer	Ebersdorf

## Kinder sind die Zukunft unserer Gemeinde!

### Herzliche Einladung zur Christenlehre

Wir wollen gemeinsam singen, spielen, Spaß haben, basteln, beten, Neues aus der Bibel und über unser Leben mit Gott erfahren. Kinder im Alter von 6 -12 Jahren sind eingeladen, sich mit Gleichaltrigen zu treffen:  
*Mittwoch, 16 Uhr im Elisenstift  
Ebersdorf*

*Mittwoch um 16:45 Uhr im  
Gemeindehaus Schönbrunn.*



Gemeinsam mit unserer Katechetin Cornelia Brendel setzen sie sich so altersgerecht mit Themen des Lebens und Glaubens auseinander. Außerdem schließen viele Christenlehrekinder untereinander Freundschaften und erleben eine Gemeinschaft. Es sind alle Kinder herzlich willkommen, die in diesem Alter sind und gern bei uns mitmachen möchten. Sie können natürlich auch ihre Freunde mitbringen.

# Sommerkino

immer freitags!

Ihre Kirchengemeinde

**14. Juni**

19.30 Uhr

**Ebersdorf**

(Orangerie)

**5. Juli**

19.30 Uhr

**Lückenmühle**

(Kulturdach Lückenmühle, gegenüber  
der ehemaligen Gaststätte)

**23. August**

19.30 Uhr

**Saalburg**

(Pfarrgarten, neben der Kirche)

**13. September**

16.30 Uhr Kinderkino

19.30 Uhr

**Schönbrunn**

(Kirche)

**20. September**

19.30 Uhr

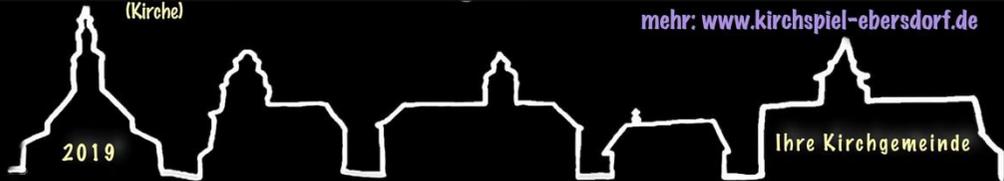
**Remptendorf**

(Kirche)

Am darauffolgenden  
Sonntag den Gottesdienst  
dazu nicht verpassen!

- Überraschungsfilm -

mehr: [www.kirchspiel-egersdorf.de](http://www.kirchspiel-egersdorf.de)



Auch in diesem Jahr werden wir Kino und Gottesdienst miteinander verbinden.

In jedem Ort unseres Pfarrbereiches wird an einem Freitagabend ein Film zu sehen sein, der dann am folgenden Sonntag Gegenstand der Predigt ist. Für Popcorn und Getränke ist gesorgt. Das Kino wird open-air stattfinden, Schlechtwettervariante ist die jeweilige Kirche. Die Titel der gezeigten Filme dürfen aus rechtlichen Gründen nicht genannt werden. Nähere Informationen zu den Filmen finden Sie jedoch unter [www.kirchspiel-egersdorf.de](http://www.kirchspiel-egersdorf.de).

## Beratung in Ebersdorf zu Pflege und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen

<b>Diakonie</b> 	Diakoniestiftung Weimar Stadt Lützenstein gemeinnützige GmbH
diakoniestiftung weimar stad luetzenstein gemeinnuetzige gmbh	

Interessierte aus der Region können sich an jedem letzten Mittwoch im Monat im Haus Elisabeth in der Zeit von 17 – 18 Uhr in der Krankenhausstraße 8 ohne vorherige Anmeldung informieren oder anrufen. Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich. Tel. 036651 / 38 19 11

# Konfirmation

Die Konfirmation ist eine jahrhundertealte Tradition in den evangelischen Kirchen und stammt von dem lateinischen Wort „confirmare“, was so viel heißt wie bestärken, bestätigen oder befestigen. Sie ist ein feierlicher Segnungsgottesdienst zwischen Ostern und Pfingsten, in dem sich junge Menschen zu ihrem christlichen Glauben bekennen. Die Konfirmanden bekräftigen damit ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde, die zuvor mit der Taufe, hierzulande ab dem 5. Jahrhundert im Säuglingsalter, vollzogen wurde. Im Alter von 14 Jahren sind die Jugendlichen religionsmündig und erhalten damit alle Rechte innerhalb der evangelischen Kirche. Sie werden damit zu vollverantwortlichen Mitgliedern der Gemeinde, die den Gemeindegemeinderat mitwählen, selbst Pate oder Patin werden können, am Abendmahl teilnehmen und an allen Entscheidungen ihrer Gemeinde mitwirken dürfen. Auf die Konfirmation bereiten sich die Mädchen und Jungen im Konfirmandenunterricht vor.

Warum erfolgt die Konfirmation mit 14 Jahren?

In den evangelischen Landeskirchen dauerte es eine Weile, bis sich die Konfirmation im Alter von 14 Jahren durchgesetzt hatte. Früher wurde zwischen dem 10. und 18. Lebensjahr konfirmiert. Erst seit dem 18. Jahrhundert hat sich die Konfirmation im Alter von 14 Jahren durchgesetzt, zu einer Zeit, in der die meisten jungen Menschen die Schule im Alter von 14 Jahren verließen. Die Konfirmation markierte somit den Übergang von der Schule ins Arbeitsleben. Und auch heute bezeichnen viele die Konfirmation noch als Ritual für den Übergang ins Erwachsenenleben.

Konfirmation als Kompromiss und nachträgliches „Ja“ zur Taufe

Überall auf der Welt kennt man die Konfirmation, aber kaum jemand weiß, dass sie im Jahr 1539 in Ziegenhain/Schwalmstadt beschlossen wurde. Ziegenhain war zur Reformationszeit mit etwa 4.000 Bewohnern immerhin die viertgrößte Stadt der Landgrafschaft Hessen.

Dass es zur Konfirmation kam, ist vor allem dem Landgrafen zu verdanken. Er wollte zwischen der Bewegung der Täufer und den führenden Reformatoren im Streit um die Taufe vermitteln. Während die Bewegung der Täufer der Auffassung war, dass der Taufe der Glaube vorausgehen müsse, also nur Erwachsene getauft werden könnten, hielten die Reformatoren an der Säuglingstaufe fest. Mit Gewalt wollte Landgraf Philipp den Streit nicht lösen und beorderte neben Vertretern der Täufer den elsässischen Reformator Martin Bucer zu Hilfe, der auch in Täuferkreisen Anerkennung genoss.

Der fast unlösbar erscheinende Streit endete in einem bis heute gültigen Kompromiss. Die Kindertaufe wurde beibehalten, die Heranwachsenden aber sollten zu einem Katechismusunterricht geschickt werden, der in eine symbolische Handlung vor der Gemeinde gipfelte. Dadurch konnten sie

nachträglich „Ja“ zu ihrer Taufe sagen, so der Gedanke. Damit entsprach Bucer einerseits dem Anliegen der Täufer, konnte aber zugleich an der Säuglingstaufe festhalten. Luther selbst lehnte die Konfirmation zeitlebens ab. Für ihn brauchte es keine Bestätigung der Taufe. Erst mit dem Pietismus im 18. Jahrhundert fand die Konfirmation Eingang in die lutherischen Gemeinden. Festgehalten wurde der bedeutende Kompromiss in der Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung. Ihr Entstehungsort, das Ziegenhainer Schloss, ist für die Öffentlichkeit heute nicht mehr zugänglich. Eine kleine Tafel an der 1667 erbauten Schlosskirche weist jedoch darauf hin.



RENÉ GÜTHER (GKR REMPTENDORF)

## Zur Europawahl

Eine Einladung zur Mitverantwortung von Dr. Christian Staffa, Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche; Ev. Akademie Berlin

Liebe Gemeindeglieder, die Europawahl ist in diesen Zeiten von enormer Bedeutung für die künftige Entwicklung der Demokratien in Europa.

Gleichwohl gibt es wahrlich viel zu kritisieren an der augenblicklichen europäischen Politik, bezogen auf die ökumenischen Ziele Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus und die Evangelische Akademie zu Berlin haben deshalb einen Gemeindebriefartikel entworfen, der zur Wahl motivieren möchte.

Die Europawahl - Warum sie für Christinnen und Christen wichtig ist!

Die Staaten Europas führten über Jahrhunderte hinweg immer wieder Krieg gegeneinander. Die Menschen pflegten Abneigungen und sprachen von „Erbfeinden“. Staaten vergrößerten ihre Territorien und erweiterten ihre Einflussbereiche jeweils auf Kosten der anderen. Und die Kirchen? „Gott mit uns“ stand auf den Gürteln deutscher Soldaten.

Nach zwei mörderischen Weltkriegen reifte die Einsicht, dass Miteinander besser ist als Gegeneinander. Die europäische Union entstand mit dem Ziel, alte Feindschaften zu überwinden. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) versuchte während des Kalten Krieges in ganz Europa eine gemeinsame Basis für Verständigung über den Eisernen Vorhang hinweg zu schaffen. Es wurden gemeinsame Interessen formuliert, Vertrauen aufgebaut und gegenseitig Sicherheit garantiert. Nach den friedlichen Revolutionen in Osteuropa integrierte die Europäische Union viele der neuen jungen Demokratien.

Heute ist Frustration über die europäische Bürokratie weit verbreitet. Viele Menschen sind empört über ungleiche Entwicklungen – Reichtum hier, Armut dort. Dabei wird oft übersehen, dass für die Zähigkeit politischer Entscheidungsprozesse in Europa das Handeln der Regierungen in den Mitgliedsstaaten der EU verantwortlich ist. Manche Menschen glauben nun, das Heil ließe sich in nationaler Abschottung finden. Der Traum von in sich homogenen Vaterländern greift um sich.

Natürlich gibt es noch vieles an der EU zu verbessern. Wie in jeder Demokratie gibt es Veränderungsbedarf, aber auch Potential. Dies gilt es zu stärken – und nicht das einzige Instrument demokratischer Selbstbestimmung, das europäische Parlament, abzuschaffen.

In den letzten siebzig Jahren profitierten wir alle stark von der Europäischen Union: Wir konnten ohne Ausweiskontrollen reisen und dabei bezahlen ohne Geld wechseln zu müssen. Wir können überall auf dem Kontinent wohnen, studieren oder arbeiten. Deutschland als Exportnation profitiert ökonomisch stark vom Euro und der Freizügigkeit.

Das gilt es, mit der nächsten Europawahl zu erhalten. Als Christinnen und Christen sind wir nicht auf die Nation fixiert. Unser Vaterland ist im Himmel und doch sind wir in diese Welt gewiesen.

Deshalb wäre eine christlich geprägte Nation anders als in der Geschichte eine, die sich nicht auf ihre sogenannten nationalen Interessen fixiert, sondern Frieden und Gerechtigkeit in der Welt anstrebt. Das geht nicht isoliert und ohne die Nachbarn.

Mit freundlichen Grüßen

DR. CHRISTIAN STAFFA

<b><u>Regelmäßige Termine</u></b>	
<b>Christenlehre</b>	mittwochs, Elisenstift Ebersdorf, 16 Uhr
	mittwochs, Gemeinderaum Schönbrunn, 17 Uhr
	freitags, Gemeinderaum Remptendorf; 16.15 Uhr
<b>Vorkonfirmanden</b>	jeweils mittwochs 17.00 Uhr
<b>Konfirmanden</b>	jeweils mittwochs 17.45 Uhr
<b>Familienkirche Ebersdorf</b>	17.Mai und 21.Juni, 23. August 15.30 Uhr im Elisenstift
<b>Familienkirche Remptendorf</b>	3.Mai, 7.Juni, 5.Juli 15.30 Uhr im Gemeinderaum
<b>Gemeindenachmittag Ebersdorf</b>	22.Mai, 19.Juni 15 Uhr im Chorsaal im Emmaus
<b>Gemeindenachmittag Schönbrunn</b>	Di, 7.Mai; Di, 4.Juni, Mi, 3.Juli 14.30 Uhr Gemeinderaum
<b>Junge Gemeinde</b>	freitags, 19.00 Uhr, Elisenstift Ebersdorf: 17.Mai und 14.Juni
<b>Lobpreisband Probe</b>	freitags, 18.00 Uhr; Elisenstift Ebersdorf
<b>Chöre</b>	
Jugendchor Ebersdorf	dienstags, 16.00 Uhr Elisenstift
Kirchenchor Ebersdorf	mittwochs, 19.30 Uhr Elisenstift
Kinderchor Saalburg	mittwochs, 16.00 Uhr im Gemeinderaum
Kirchenchor Saalburg	Probentermine in Absprache mit Kantor Fischer
Kirchenchor Schönbrunn	dienstags, 14-tägig, 19.30 Uhr Gemeinderaum Schönbrunn
Posaunenchor	donnerstags, 19.30 Uhr Gemeinderaum Schönbrunn
<b>Regelmäßige Abendandacht</b>	mittwochs, 18.00 Uhr Kirche Ebersdorf

## IHRE ANSPRECHPARTNER

**Pfarramt in Ebersdorf:** Hauptstr. 6;  
07929 Saalburg – Ebersdorf

[www.kirchspiel-ebersdorf.de](http://www.kirchspiel-ebersdorf.de)

[www.kirche-remptendorf.de](http://www.kirche-remptendorf.de)

[www.kirche-saalburg.de](http://www.kirche-saalburg.de)



<b>Pastoren</b> <b>Anne Boelter</b> <b>Dr. Tillmann Boelter</b>	Tel.: 036651 / 87138
<b>Pfarrbüro</b> <b>Ebersdorf</b>	Frau Undine Noetzel, 036651 87138 <u>Sprechzeiten</u> im Pfarramt sind <b>dienstags 14.00-18.00</b> und <b>donnerstags 08.00-12.00</b> Mail: <a href="mailto:kirche.ebersdorf@t-online.de">kirche.ebersdorf@t-online.de</a>
<b>Bankverbindung:</b> <b>Kirchgemeinde Ebersdorf</b>	IBAN: DE63 8305 0505 0000 0620 90
<b>Bankverbindung:</b> <b>Kirchgemeinde Remptendorf</b>	IBAN: DE44 8309 4454 0351 0835 06
<b>Bankverbindung:</b> <b>Kirchgemeinde Saalburg</b>	IBAN: DE44 8305 0505 0000 0172 30
<b>Bankverbindung:</b> <b>Kirchgemeinde Schönbrunn</b>	IBAN DE87 8305 0505 0002 1466 73
Vorsitzender GKR Ebersdorf	Herr Frank Rosenkranz
Vorsitzende GKR Schönbrunn	Frau Sindy Koska
Vorsitzende GKR Saalburg	Frau Ricarda Lotz
Vorsitzende GKR Remptendorf	Frau Uta Hammermüller
Kantorin Kim-Lamprecht	036651 / 793155
Kantor Fischer	036483 / 22489
Gemeindepädagogin Frau Brendel	036651 / 2866
Impressum: Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter, Dr. Andreas Dietrich, René Güther, Friederike Grimm, Ricarda Lotz Layout: Ulrich Meyer; Auflage: 1500 Stück Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.06.2019 V.i.S.d.P. Pfarrer Tillmann Boelter	